

Jahreshauptversammlung des Bürgerverein Grunern

(Ulrich Wüst)

Kaum ist die Fasnet vorüber, so ist die Zeit der Jahreshauptversammlungen angebrochen; so auch für den Bürgerverein Grunern, der in diesem Jahr zum ersten Mal seine Mitglieder und alle interessierten Gäste ins Bürgerhaus „Alte Schule“ einlädt. In historischem Gemäuer wird es neben den vorgeschriebenen Regularien viel Gelegenheit zum Gedankenaustausch geben.

Unter dem Thema „Unser Dorf soll schöner werden“ möchten wir weit über eine Geranienbeschaulichkeit hinaus eine Diskussion anregen zu Themenschwerpunkten unserer derzeitigen Vorstandsarbeit. So beschäftigt uns augenblicklich folgendes:

- Viele Neubürger sind durch den schnellen Ausbau der Baugebiete Brühl I und II zugezogen. Mancher würde sich gerne im Dorf engagieren und weiß nur nicht so recht, wie er es anfangen soll.
- Ein anderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die offene Jugendarbeit. Seit zwei Monaten veranstaltet der Bürgerverein in regelmäßigen Abständen ein Jugendcafé im Rathaus. Der Erfolg zeigt uns, wie sehr

Jugendlichen ein Treffpunkt fehlt.

- Gerade für alte Menschen, die auf kein eigenes Auto zurückgreifen können, ist das Erledigen von Einkäufen, ja selbst der Gang zur Post, oft ein großes Problem. So brauchen wir über die erreichten Busanbindungen hinaus Infrastrukturverbesserungen.
- Viele Hausbesitzer haben sich im Laufe der Zeit ein zweites Standbein durch Ferienwohnungen aufgebaut. So lebt dieser Wirtschaftszweig auch von der Attraktivität des Ortes. Die reichhaltige historische Bausubstanz würde durch geeignete Beschriftungstafeln dazu beitragen.

Diese hier nur kurz angerissenen und keineswegs abschließend behandelten Ideen wollen wir zum Schwerpunktthema des Abends machen.

So würde sich der Vorstand freuen, Mitglieder und Gäste recht herzlich begrüßen zu dürfen, um mit Ihnen gemeinsam Lösungen für unser Dorf zu erarbeiten.

Gemarkungsputzete 2003

Am *Samstag, den 29. März 2003*

brauchen wir von allen Hilfe bei der Reinigung von Bach und Flur.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Eschwaldkreuz

Wussten Sie...

(Eckard. Teichert)

...dass es auch in Grunern Car-Sharing gibt?

Direkt neben dem alten Rathaus, am unteren Ende der Altenbergstraße, steht ein blauer Opel Astra, der Ihnen jederzeit zur Verfügung steht.

Einzige Voraussetzung: Sie müssen Mitglied werden im Verein „MobiGeiSt“. Wenn Sie z.B. daran denken, einen Zweitwagen anzuschaffen, überlegen Sie, ob Sie nicht mit der Teilnahme am Car-Sharing „besser fahren“.

Inwiefern besser? Sie hinterlegen eine einmalige Kautions beim Eintritt, die Sie beim Austritt zurückbekommen, und Sie zahlen eine einmalige Verwaltungsgebühr. Ab da sind die Fixkosten nur noch 4,- € im

Monat. Dafür können Sie jederzeit auf ein Auto zurückgreifen. Vergleichen Sie das einmal mit den Fixkosten beim eigenen Wagen. Steuer, Versicherung, Wartung, Reparatur, um all das brauchen Sie sich nicht mehr zu kümmern, das besorgt der Verein für seine Mitglieder.

Sie zahlen nur, wenn Sie das Auto tatsächlich nutzen, selbst das Benzin ist in der Nutzungsgebühr schon enthalten. Wollen Sie mehr darüber wissen, wie es funktioniert, und was es genau kostet, dann freut sich Eckard Teichert über Ihren Anruf unter Tel.: 929 636

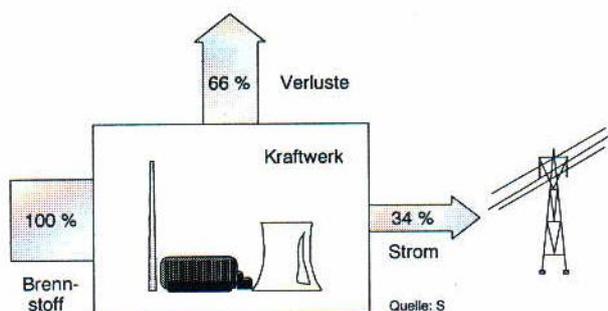
<http://www.car-sharing-staufen.de>

<http://www.grunern.de/mobil>

Das Blockheizkraftwerk im Milchhäusle

(Christian Münther)

Zuerst die Theorie: Beim Verbrennen eines Brennstoffs wie Kohle, Öl oder Erdgas entstehen hohe Temperaturen. Zum Beispiel erzeugt der im Chemieunterricht verwendete Bunsenbrenner in seiner Gasflamme Temperaturen bis 1800 °C. In einem Motor oder einer Turbine hat die erreichbare Temperatur einen großen Einfluss auf den Wirkungsgrad oder - wie Sie es vom Auto her kennen: Ein Dieselmotor verbraucht wegen der höheren Temperatur im Zylinder weniger Treibstoff als ein Ottomotor.



Die Stromerzeuger setzen deshalb Gasturbinen wegen ihres „hohen“ Wirkungsgrades ein. Leider geschieht dabei das gleiche wie beim Automotor:

Nur rund ein Drittel der im Treibstoff enthaltenen Verbrennungsenergie lässt sich in Strom umwandeln oder zum Fahren verwenden; der größte Teil wird über Kühler nutzlos an die Umwelt abgegeben. In der nächsten Stadt wird wiederum Öl oder Gas verbrannt, um die Wohnungen zu heizen.

Beim herkömmlichen Verbrennen von Erdöl und Erdgas wird zwar fast der gesamte Energiegehalt des Brennstoffs zum Erwärmen des Heizwassers und der Wohnungsluft verwendet, aber die hohe Flammentemperatur und damit die Arbeitsfähigkeit wird im Heizkessel platt gemacht. Öl und Gas sind zum Verbrennen eigentlich zu schade!

WATT IHR SPART: Klimaschutzstrom ohne Atom

Wechseln macht das Klima stark

EWS-Schönau

Der etwas andere
Stromversorger

- Garantiert ohne Atom- und Kohlestrom
- Ökonomisch und ökologisch erfolgreich
- Cents für regenerative Stromanlagen
- Unterstützung beim Stromsparen
- Von Bürgern für Bürger
- Faire Preise

**EWS-Elektrizitätswerke Schönau
GmbH, Neustadtstr.8, 79677
Schönau**

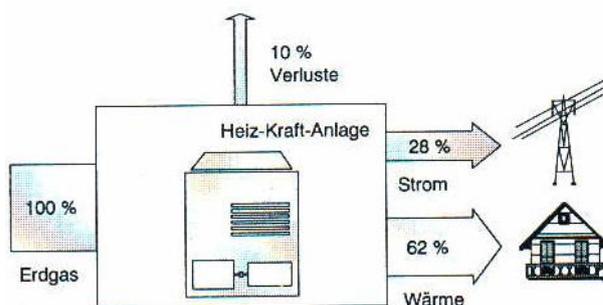
www.ews-schoenau.de info@ews-schoenau.de
Tel. 07673-88850

Einen Ausweg aus dieser Verschwendung bieten Blockheizkraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung. Früher gab es diese nur mit großer Leistung, doch jetzt werden von der Industrie auch kleinere Heiz-Kraft-Anlagen (HKA) angeboten, kompakte Geräte, die einen langlebigen Gasmotor, einen Stromgenerator und Wärmetauscher enthalten. Das Bild zeigt Ihnen die Energieflüsse: Es wird hochwertige Energie (elektrischer Strom) erzeugt und gleichzeitig Heizenergie. Diese wird im

Gebäude oder über ein Wärmenetz an mehrere Verbraucher verteilt.

Jetzt die Praxis: In Grunern läuft seit einiger Zeit eine Heiz-Kraft-Anlage im ehemaligen Milchhäusle und versorgt die öffentlichen Gebäude (Schule, Kindergarten, Bürgerhaus „Alte Schule“ und das ehemalige Rathaus) über ein Nahwärmenetz mit Wärme. Der dabei eingesetzte Einzylinder-4-Takt-Motor mit 579 cm³ Hubraum und einem Katalysator hat eine elektrische Leistung von 5,5 kW; die bei der Stromerzeugung anfallende Wärmeleistung beträgt 12,5 kW. Für kalte Zeiten wird ein Gaskessel zugeschaltet. Der elektrische Strom wird an das örtliche Niederspannungsnetz abgegeben und somit von Nachbarn verbraucht. Dabei fallen die sonst unvermeidbaren Verluste in Hochspannungsleitungen und Transformatoren weg.

Der Bürgerverein Grunern hat diese Ein-



richtung ins Leben gerufen und damit einen Beitrag zum Umweltschutz und Energiesparen geleistet.

<http://www.grunern.de/waermeversorgung>

Termine

Jahreshauptversammlung

Bürgerverein Grunern
25. März 03 - 20.00 Uhr
Bürgerhaus "Alte Schule"

Jugendcafe

28. März 03 - 18.00 Uhr
Rathaus Grunern

Gemarkungsputzete

29. März 03 - 14.00 Uhr
Treffpunkt am Eschwaldkreuz

100 Jahre Peter Huchel

Lesung von Jakob Ekier
13. April 03 - 11.00 Uhr
Bürgerhaus "Alte Schule"

Zum Thema Bolzplatz.....

(Beate Fünfgeld und Sylvia Kaltenbach)

Im Sommer 2002 gestaltete der Bürgerverein im Rahmen einer Bürgeraktion den städtischen Bolzplatz bei der Schule neu. Da der Rasen durch starke Beanspruchung nicht mehr bespielbar war, wurde:

- Der Boden neu aufbereitet und eingeebnet,
- Rasen neu eingesät,
- der Rasen im Bereich der Kurve durch ein bepflanztes Natursteinmüerchen gegen Randbeparkung und Überfahren geschützt.

Um unseren Kindern und Jugendlichen diesen zentralen Platz zum Spielen und Treffen zu erhalten, ist die Einhaltung der Nutzungszeiten unerlässlich.

Im Interesse eines guten Verhältnisses zwischen den Jugendlichen und den Anwohnern richten wir uns an die erziehungsberechtigten Eltern:

Bitte sorgen Sie als Eltern für die Einhaltung der Ruhezeiten.

Die Nutzungszeiten sind durch die Stadtverwaltung wie folgt festgelegt:

Montag bis Samstag:	von 10.00 bis 13.00Uhr	von	15.00 bis 19.00Uhr
Sonn- und Feiertag:	Ruhetag!!!		Ruhetag!!!

Hommage für Peter Huchel

(Richard Pfaff)

Vortrag von Jakub Ekier (Warschau) am 13.4.2003, 11.00 Uhr, im Bürgerhaus Alte Schule Grunern

Die Stadt Staufen ehrt in einer Veranstaltungsreihe den großen deutschen Lyriker Peter Huchel zu seinem 100.Geburtstag am 3.4.2003; der diesjährige Peter-Huchel-Preis für deutschsprachige Lyrik des Landes Baden Württemberg und des Südwestrundfunks wird an den Berliner Rolf Haufs verliehen.

Der Dichter Peter Huchel war Chefredakteur der Literaturzeitschrift „Sinn und Form“ von 1949 bis 1962 in Wilhelmshorst bei Potsdam. Er entzog sich der kulturpolitischen Einfriedung durch die SED und konnte 1971 auf internationale Proteste hin mit seiner Frau und seinem Sohn die DDR verlassen. In der Fauststadt fand die Familie eine neue Heimat. 1979 erschien Huchels letzter Gedichtband „Die neunte Stunde“. Hochgeehrt starb er am 30.4. 1981 in Staufen.

Vom 30.3. - 27.4. 2003 ehren Staufener bildende Künstler in einer auf vier Galerien verteilten Ausstellung den Dichter (in Grunern: galerie k, Dorfstraße 48).

Am 9.4. 2003, 20.00 Uhr, findet im Stubenhaus ein Literarisches Konzert und am 13.04. 2003, 16.00 Uhr, ein Podiumsgespräch statt.

Der Bürgerverein Grunern e.V. und die Stadt Staufen laden im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe ein in das Bürgerhaus Alte

Schule Grunern am 13.4. 2003, 11.00 Uhr zu einem Vortrag von Jakub Ekier: „Nichts zu berichten. Über mehr als ein Gedicht Peter Huchels.“

Jakob Ekier ist 1961 in Warschau geboren und hat dort Germanistik studiert. Er ist Autor von zwei Gedichtbänden und literaturkritischen Essays sowie Übersetzer deutscher Literatur (u.a. Gedichte von Ilse Aichinger, Paul Celan, Durs Grünbein und Reiner Kunze). Zur Zeit arbeitet Ekier an Franz Kafkas „Der Proceß“.

Er ist Stipendiat namhafter deutscher und polnischer Stiftungen sowie Träger polnischer Literaturpreise.

Peter Huchel ist ein Meister der verschlüsselten, in Gleichnissen und Zeichen sich artikulierenden Naturlyrik, die auf ihre Art auch als politische Geheimsprache gedeutet wurde („Nicht dafür geboren, unter den Fittichen der Gewalt zu leben“). Besonders reizvoll dürfte daher die Vermittlung von Textverständnis und Interpretation aus der Sicht eines polnischen Autors und Übersetzers werden, dessen Heimatland sich nunmehr auf dem Weg zum EU-Beitritt befindet und zu dem die Stadt Staufen städtepartnerschaftliche Beziehungen pflegt.

Der Bürgerverein Grunern e.V. verfolgt mit dieser Veranstaltung sein Konzept weiter, das Bürgerhaus Alte Schule der Bevölkerung sowohl für private als auch für öffentliche kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.